Pädagogische Hochschule HEIDELBERG University of Education

Studiengangspezifische Studien- und Prüfungsordnung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg für den Studiengang

M.A. Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung

vom 28. Januar 2026

Amtliche Bekanntmachung Nr. 13/2026 vom 13.03.2026

Aufgrund von § 8 Abs. 5 i.V.m. § 32 Abs. 3 Satz 1 des Landeshochschulgesetzes (LHG) vom 1. Januar 2005 (GBl. S. 1) in der Fassung des 5. HRÄG vom 12.12.2024 (GBl. 2024 Nr. 97), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 11. Dezember 2025 (GBl. 2025 Nr. 139) geändert worden ist, hat der Senat der Pädagogischen Hochschule Heidelberg am 28. Januar 2026 die nachfolgende studiengangspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang *Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung* gemäß § 19 Abs. 1 S. 2 Nr. 9 LHG beschlossen.

Die Rektorin der Pädagogischen Hochschule Heidelberg hat am 28. Januar 2026 gemäß § 32 Abs. 3 Satz 1 LHG ihre Zustimmung erteilt.

INHALT

§ 1 Geltungsbereich
§ 2 Ziele des Studiums, Akademischer Grad
§ 3 Zulassungsvoraussetzungen
§ 4 Regelstudienzeit, Studienumfang
§ 5 Modulprüfungen
§ 6 Masterarbeit
§ 7 Übergangsregelungen
§ 8 Inkrafttreten

Anlagen
Anlage 1 Studienverlaufsplan
Anlage 2 Modulhandbuch

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Studien- und Prüfungsordnung gilt für den konsekutiven Masterstudiengang *Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung* (internationale Bezeichnung *setting-based health promotion*) an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

(2) Die Bestimmungen der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (AStPO) vom 28. Januar 2026 bleiben unberührt.

§ 2 Ziele des Studiums, Akademischer Grad

(1) Ziel des Studiengangs ist es, Absolvent:innen dazu zu befähigen, die verschiedenen Lebenswelten (Kommunen, Betriebe, Bildungseinrichtungen) zu erforschen und gesundheitsförderlich zu gestalten sowie die Prozesse unter einer integrativen und planetaren Perspektive evaluativ und evidenzgestützt zu begleiten, um den sich in ihnen aufhaltenden Personengruppen gesunde Lebensweisen zu ermöglichen. Es werden somit Bedingungen für alle Menschen geschaffen, die es ermöglichen, ein eigenverantwortliches, selbstbestimmtes Leben zu führen, sich für die eigene Gesundheit einzusetzen sowie gleichberechtigt an der Gesellschaft teilzuhaben. Handlungsleitend sind die Grundsätze der Ottawa-Charta der Weltgesundheitsorganisation, die weiter reflektiert werden vor dem Hintergrund der UN-Ziele zur Nachhaltigkeit sowie der UN-Behindertenrechtskonvention für gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft.

(2) Die detaillierte, fach- und profilbezogene Ausformulierung der Studienzielkompetenzen erfolgt im Modulhandbuch des Studiengangs.

(3) Durch die Masterprüfung soll festgestellt werden, ob der:die Kandidat:in die wissenschaftlichen Kenntnisse und Handlungskompetenzen gemäß den Bestimmungen des Modulhandbuchs erworben hat und diese auf unterschiedliche Fragestellungen und Praxiserfordernisse anwenden und reflexiv verarbeiten kann, um entsprechende berufliche Aufgaben erfüllen zu können.

(4) Aufgrund der bestandenen Masterprüfung verleiht die Pädagogische Hochschule Heidelberg den akademischen Grad „Master of Arts“ (abgekürzt: „M.A.“).

§ 3 Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung zum Studium wird in einer gesonderten Zulassungs- und Auswahlsatzung geregelt.

§ 4 Regelstudienzeit, Studienumfang

(1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich aller verpflichtend zu erbringenden hochschulischen Studien- und Prüfungsleistungen und der Anfertigung der Masterarbeit vier Semester.

(2) Studierende können auf Antrag zu einem Teilzeitstudium zugelassen werden. Das Nähere regelt die Ordnung zur Regelung des Teilzeitstudiums an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (TeilzeitstudienO) in der jeweils geltenden Fassung. Durch die Zulassung zum Teilzeitstudium verlängert sich die Regelstudienzeit entsprechend den dort getroffenen Bestimmungen.

(3) Der Studienumfang für den Masterstudiengang beträgt 120 ECTS-Punkte.

§ 5 Modulprüfungen

Die Dauer von Klausurarbeiten kann 90 oder 120 Minuten betragen; sie ist im Modulhandbuch festgelegt.

§ 6 Masterarbeit

(1) Die Ausgabe des Themas kann beantragt werden, wenn der:die Kandidat:in mindestens 60 ECTS-Punkte erworben hat.

(2) Die Masterarbeit hat einen Bearbeitungsumfang von 27 ECTS-Punkten (entspricht 810 Stunden) und ist innerhalb eines Zeitraumes von 22 Wochen anzufertigen. Themenstellung und Betreuung sind hieran anzupassen.

§ 7 Übergangsregelungen

(1) Der Studiengang Kommunale Gesundheitsförderung gemäß der Studien- und Prüfungsordnung vom 19.05.2021 ist ein verwandter Studiengang im Sinne des § 60 Abs. 2 Ziffer 2 LHG.

(2) Wenn der Prüfungsanspruch in diesem Studiengang erloschen ist, so ist die Zulassung zu einer studienbegleitenden Modulprüfung gemäß § 21 AStPO zu versagen. Gleiches gilt für die Zulassung zur Masterarbeit gemäß § 22 AStPO.

(3) Diese Studien- und Prüfungsordnung findet Anwendung auf die Studierenden, die ihr Studium nach dem 30. September 2026 aufgenommen haben. Auf Studierende, die ihr Studium im Studiengang Kommunale Gesundheitsförderung vor dem 01. Oktober 2026 aufgenommen haben, findet die entsprechende Studien- und Prüfungsordnung in der bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Studien- und Prüfungsordnung geltenden Fassung noch grundsätzlich sechs Semester nach Inkrafttreten dieser Ordnung weiter Anwendung.

§ 8 Inkrafttreten

Diese Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang *Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung* tritt am 01. Oktober 2026 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Studien- und Prüfungsordnung des Masterstudiengangs *Kommunale Gesundheitsförderung* vom 19. Mai 2021, zuletzt geändert durch die Änderungsordnung vom 21. Mai 2025, außer Kraft.

Heidelberg, 28. Januar 2026

Prof. Dr. Karin Vach
Rektorin

Anlagen

Anlage 1 Studienverlaufsplan
Anlage 2 Modulhandbuch

Anlage 1 Studienverlaufsplan

Semester				LP
4	**LGF 10** Masterarbeit 30 LP (Masterthesis 27 LP + Supervision 3 LP)			30
3*	**LGF 07** Freier Wahlbereich 9 LP	**LGF 08** Transfer- und Forschungsprojekt II 9 LP	**LGF 09** Wahlpflichtmodul: Forschungsmethoden II und Gesunde Lebenswelten 12 LP	30
2*	**LGF 04** Planetar denken und lokal handeln 12 LP	**LGF 05** Transfer- und Forschungsprojekt I 9 LP	**LGF 06** Messen und Bewerten in der Prävention und Gesundheitsförderung 9 LP	30
1	**LGF 01** Gesundheit und Gesundheitsverhalten 12 LP	**LGF 02** Praxisorientierte Kompetenzen 12 LP	**LGF 03** Forschungsmethoden I 6 LP	30
LP-Summe				**120**

Legende

Konzepte und Theorien	Transfer	Methoden in Forschung und Praxis
*** Das zweite und dritte Semester werden als Mobilitätsfenster für einen Auslandsaufenthalt (z. B. ein Auslandssemester) empfohlen.**		

Anlage 2 Modulhandbuch

Pädagogische Hochschule Heidelberg

M.A. LEBENSWELTORIENTIERTE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Modulhandbuch

Stand: 28.01.2026

MODULE	LGF 01	Gesundheit und Gesundheitsverhalten	12 LP
	LGF 02	Praxisorientierte Kompetenzen	12 LP
	LGF 03	Forschungsmethoden I	6 LP
	LGF 04	Planetar denken und lokal handeln	12 LP
	LGF 05	Transfer- und Forschungsprojekt I	9 LP
	LGF 06	Messen und Bewerten in der Prävention und Gesundheitsförderung	9 LP
	LGF 07	Freier Wahlbereich	9 LP
	LGF 08	Transfer- und Forschungsprojekt II	9 LP
	LGF 09	Wahlpflichtmodul: Forschungsmethoden II und Gesunde Lebenswelten	12 LP
	LGF 10	Masterarbeit	30 LP

STUDIENGANGÜBERSICHT

Semester				LP
4	**LGF 10** Masterarbeit 30 LP (Masterthesis 27 LP + Supervision 3 LP)			30
3*	**LGF 07** Freier Wahlbereich 9 LP	**LGF 08** Transfer- und Forschungsprojekt II 9 LP	**LGF 09** Wahlpflichtmodul: Forschungsmethoden II und Gesunde Lebenswelten 12 LP	30
2*	**LGF 04** Planetar denken und lokal handeln 12 LP	**LGF 05** Transfer- und Forschungsprojekt I 9 LP	**LGF 06** Messen und Bewerten in der Prävention und Gesundheitsförderung 9 LP	30
1	**LGF 01** Gesundheit und Gesundheitsverhalten 12 LP	**LGF 02** Praxisorientierte Kompetenzen 12 LP	**LGF 03** Forschungsmethoden I 6 LP	30
LP-Summe				**120**

Legende

Konzepte und Theorien	Transfer	Methoden in Forschung und Praxis
*** Das zweite und dritte Semester werden als Mobilitätsfenster für einen Auslandsaufenthalt (z. B. ein Auslandssemester) empfohlen.**		

BESCHREIBUNG DES STUDIENGANGS

Prävention und Gesundheitsförderung verstehen Gesundheit unter einer ganzheitlichen körperlichen, psychischen, sozialen und planetaren Perspektive. Gesundheit und Gesundheitsverhalten entstehen somit im Zusammenspiel der sozialen, räumlichen und planetaren Verhältnisse sowie den personalen Kompetenzen. Die Notwendigkeit für dieses breite Verständnis liegt zum einen in einer Dominanz chronisch-degenerativer Krankheiten in der Gesellschaft, die ungleich in der Bevölkerung verteilt sind, und zum anderen in den Folgen großer gesellschaftlicher Herausforderungen und multipler Krisen, wie z. B. dem Klimawandel und der Umweltverschmutzung, Flüchtlingsströmen oder einem Verlust an gesellschaftlichem Zusammenhalt. Ein zentrales Anliegen dieses viersemestrigen Masterstudienangebots besteht darin, innovative Lösungen für verbesserte Verhältnisse in Lebenswelten und der personalen Kompetenzen zu entwickeln, die insbesondere Gesundheitsförderung mit dem Diskurs einer nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals) verbinden.
Konkret werden die Studierenden an die Vermittlung einer umweltsensiblen Prävention und Gesundheitsförderung über einen lebensweltorientierten Zugang herangeführt. Wie in der Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung beschrieben (WHO, 1986), geht es also darum: „Die Art und Weise, wie eine Gesellschaft die Arbeit, die Arbeitsbedingungen und die Freizeit organisiert, sollte eine Quelle der Gesundheit und nicht der Krankheit sein. Gesundheitsförderung schafft sichere, anregende, befriedigende und angenehme Arbeits- und Lebensbedingungen“ (WHO, 1986). Dies kann insbesondere über die Zusammenarbeit in und mit Lebenswelten erreicht werden. Was verbirgt sich jedoch hinter dem Begriff der Lebenswelten? Lebenswelten im Allgemeinen beschreiben einen Sozialzusammenhang, der alltagsnah ist und in dem sich durch die Interaktionen der sich dort aufhaltenden Personen sowie die gegebenen Rahmenbedingungen Gesundheit entfalten kann. Beispiele für Lebenswelten sind Quartiere in Kommune, Betriebe und Bildungseinrichtungen, wie die Kitas und (Hoch-) Schulen. Studierende sollen insbesondere diese Lebenswelten vertieft betrachten, um

- in betrieblichen Kontexten Anforderungen und Belastungen aus der Arbeitswelt zu identifizieren und Lösungen zu erarbeiten, um negative gesundheitliche Auswirkungen zu minimieren und Ressourcen zu entwickeln, die einerseits zur Resilienz und persönlichem Wachstum beitragen und andererseits dem Betrieb einen Mehrwert für Produktivität und Kreativität leisten.
- eine lebenswerte Kommune zu gestalten, in der alle Bewohner:innen bspw. Zugang zu Grün- und Blauräumen haben, die Erreichbarkeit von Orten des täglichen Bedarfs fußläufig und barrierefrei möglich ist, Interaktionen von Menschen und Institutionen zu einem gesellschaftlichen Zusammenhalt führen

sowie umweltfreundliche und aktivierende Mobilitätskonzepte priorisiert werden.
- um ganzheitliche, integrierte Konzepte für und mit Kitas und (Hoch-) Schulen zu entwickeln, die die Vermittlung von Gesundheit als Leitprinzip begreifen, um Bildungsanlässe zu verbessern, gelingende Interaktionen zu ermöglichen sowie die Ressourcen von allen Mitgliedern der Lebenswelt, wie Erzieher:innen und Lehrkräften, Kindern und Schüler:innen sowie Schul- und Kita-Leitungen, zu stärken.

Typische Fragestellungen, denen im Studiengang nachgegangen wird, um die Umsetzung gesunder Lebenswelten zu erreichen, sind deshalb u. a.:

- Wie können Lebenswelten gestaltet werden, sodass gesundheitsförderliche und zugleich nachhaltige Lebensbedingungen hergestellt werden?
- Welche Akteur:innen sind innerhalb und zwischen den Lebenswelten zu vernetzen, um individuelle, soziale, strukturelle und räumliche Einflussfaktoren in und gemeinsam mit den Lebenswelten zu verändern?
- Wie werden gesundheitsermöglichende Entscheidungen in Lebenswelten getroffen?
- Wer muss von der Notwendigkeit der Gesundheitsförderung und ihrem Co-Benefit überzeugt werden, um sich für eine nachhaltige Entwicklung ausgewählter Lebenswelten einzusetzen?
- Wie verbinden sich die Themen Umweltschutz und Schutz für die menschliche Gesundheit als Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?

Im Studienverlauf spielen neben der Vermittlung von theoretischen und konzeptionellen Grundlagen auch methodische und praxisorientierte Kompetenzen eine zentrale Rolle, die die Studierenden auf eine steuernde und managementorientierte sowie vernetzende Tätigkeit vorbereiten.

Die Studierenden erwartet ein optimales Lernklima durch ein Studium in familiärer Atmosphäre mit Dozierenden, die zu Mitgestaltungsmöglichkeiten anzegen und Raum für ein bedürfnisorientiertes Studieren schaffen. Die Dozierenden haben sich dazu auf ein gemeinsames Lehr-Lern-Verständnis verständigt, welches sich am Heidelberger Modell der bewegten Hochschullehre orientiert (Rupp, R., Dold, C. & Bucksch, J. (2020). Bewegte Hochschullehre: Einführung in das Heidelberger Modell der bewegten Lehre. Springer). Dieses umfasst im Zentrum der didaktischen Vorgehensweise eine aktivierende und bedürfnisorientierte Lehre. Es werden u.a. bewegungsaktivierende Elemente (z. B. Bewegungspausen) und bewegende Methoden (z. B. Diskussionsspaziergänge) in den Lehrveranstaltungen eingesetzt, um den Lernerfolg zu erhöhen.

QUALIFIKATIONSZIELE

Verschiedene Lebenswelten, wie Kitas, (Hoch-) Schulen, Betriebe und die Kommune, werden durch systematische Planung sowie ein partizipatives und integriertes/intersektorales Vorgehen gestaltet. Dies verlangt neben der Fähigkeit zum Schnittstellenmanagement in der Berufspraxis Kompetenzen zur Entwicklung individuums- und verhältnisorientierter Programme und Projekte zu gesundheitsrelevanten Themen unterschiedlicher Bevölkerungs- und Zielgruppen (z. B. Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderung, sozial Benachteiligte, ältere Menschen, Familien) und eine genaue Kenntnis von Institutionen und Entscheidungsprozessen in relevanten politischen Strukturen. Handlungsleitend sind darüber hinaus die Grundsätze der Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung der Weltgesundheitsorganisation, die vor dem Hintergrund der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung sowie der UN-Behindertenrechtskonvention für gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft reflektiert werden. Es lässt sich darauf aufbauend **ein zentrales, übergeordnetes Qualifikationsziel** formulieren:

> *Die Absolvent:innen des Studiengangs sind in der Lage, die verschiedenen Lebenswelten (Kommunen, Betriebe, Bildungseinrichtungen) zu erforschen und gesundheitsförderlich zu gestalten sowie die Prozesse unter einer integrativen und planetaren Perspektive evaluativ und evidenzgestützt zu begleiten, um den sich in ihnen aufhaltenden Personengruppen gesunde Lebensweisen zu ermöglichen.*

Darüber hinaus lassen sich verschiedene Kompetenzbereiche unterteilen, die das übergeordnete Qualifikationsziel spezifizieren:

Fachwissenschaftliche und methodische Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Studiengangs

- verstehen Gesundheit als ein ganzheitliches, mehrdimensionales Konstrukt und richten ihr Handeln daran aus.
- können qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung bei der Umsetzung von Maßnahmen zielgerichtet zur Evaluation und Evidenzbasierung einsetzen.
- haben vertiefte Kenntnisse über weitere Modelle, Instrumente, Werkzeuge und Methoden zur intersektoralen/integrativen Planung, Umsetzung und Steuerung von Interventionen der Gesundheitsförderung und können diese in Forschung und Praxis anwenden.
- kennen adressat:innennahe Methoden der Bestands- und Bedürfnisanalyse und sind in der Lage, diese praktisch anzuwenden.
- verfügen über vertiefte Kenntnisse zu individuum- und insbesondere verhältnisorientierten Zugängen und Konzepten.
- können Prozesse der systematischen und theoriegeleiteten Interventionsplanung vor dem Hintergrund der Einbindung der Zielgruppe reflektieren und anwenden.
- sind in der Lage, gesundheitsförderliche Projekte zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.
- verstehen Gesundheitsförderung aus der strukturellen und organisationalen Logik von verschiedenen Lebenswelten (wie (Hoch-) Schule, Betrieb oder Kommune), um gesundheitsförderliches Handeln zu entwickeln.
- kennen die Zielgruppen, Lebenswelten und Handlungsfelder mit und in denen Maßnahmen der Gesundheitsförderung zu entwickeln sind.
- können Entscheidungsprozesse im Sinne eines ‚Health In and For All Policies'-Ansatzes vorbereiten.
- können Gesundheitsförderung mit dem Nachhaltigkeitsdiskurs (Sustainable Development Goals) verbinden und richten ihr Denken und Handeln planetar aus, um lebensweltorientierte Entwicklungsprozesse anzustoßen.

Kompetenzen zur Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung

Die Absolvent:innen des Studiengangs

- können eigene Ideen und Projekte selbst und im Team steuern, treffen Entscheidungen und können diese umsetzen.
- sind in der Lage, Probleme und Konflikte lösungs- und ressourcenorientiert zu bewältigen und setzen dabei verschiedene kommunikative Strategien ein.
- können sich in andere Personen hineinversetzen und einen Perspektivwechsel für die Lösung von Problemen vornehmen.
- sind in der Lage, das eigene Vorgehen selbstkritisch zu reflektieren und Maßnahmen der lebensweltorientierten Gesundheitsförderung kritisch zu hinterfragen.
- übernehmen Verantwortung für eine gesundheitsförderliche und nachhaltige Entwicklung von Lebenswelten und reflektieren die eigene Haltung vor dem Leitsatz, dass ein gesundes Leben nur auf einer gesunden Erde möglich ist und sein wird.

Übersicht über das Studium

Der Masterstudiengang umfasst im Vollzeitstudium vier Semester mit insgesamt 120 LP. Das entspricht einem Gesamtworkload von 3600 Stunden, wobei einem Leistungspunkt (LP) 30 Arbeitsstunden zugrunde liegen. Dabei ist der Workload gleichmäßig über die Semester verteilt, sodass in jedem Semester 30 LP erreicht werden können. Es werden ausschließlich einsemestrige Module in den übergeordneten Themenbereichen ***Konzepte und Theorien***, ***Transfer*** und ***Methoden in Forschung und Praxis*** angeboten. Diese setzen sich jeweils aus drei Modulen zusammen. Jeder Themenbereich wird in jedem Semester behandelt. Ein individuelles Teilzeitstudium im Rahmen der allgemeinen Teilzeitstudienordnung der Hochschule ist möglich.

Der Bereich ***Konzepte und Theorien*** vermittelt vertiefte Kenntnisse zum übergeordneten Thema „Gesundheit und Gesundheitsverhalten“ (1. Semester). Inhalte der Module sind zudem planetares Denken und lokales Handeln (2. Semester). Zusätzlich können Studierende im Modul „Freier Wahlbereich“ im 3. Semester aus dem Angebot der PH Heidelberg oder kooperierender hochschulischer Einrichtungen eigene Schwerpunkte wählen oder nicht gewählte Wahlpflichtmodule im Bereich der Methoden oder der Lebenswelten (LGF 09) zusätzlich belegen. Im 3. Semester erfolgt zudem eine Vertiefung der Kompetenzen auf eine der folgenden Lebenswelten: Kommune, Betrieb oder Bildungseinrichtungen.

Der Themenblock ***Transfer*** beinhaltet im 1. Semester praxisorientierte Kompetenzen. Im 2. und 3. Semester werden Transfer- und Forschungsprojekte durchgeführt. Hierbei entwickeln die Studierenden eigene Projektideen systematisch und theoriegeleitet und setzen sie praktisch um. Die Projekte beziehen sich auf Probleme aus konkreten Lebenswelten. Darüber hinaus ist die Einbindung in Projekte innerhalb von Forschungsvorhaben an der Hochschule optional möglich (z. B. Heidelberger Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung, Hochschulisches Gesundheitsmanagement). Die Projekte sind für zwei Semester ausgelegt, um neben einer Planungs- und Umsetzungsphase auch eine Beurteilung der erzielten Erkenntnisse zu ermöglichen.

Der Themenblock ***Methoden in Forschung und Praxis*** führt zunächst in verschiedene Forschungsmethoden ein (1. Semester), welche im Wahlpflichtmodul vertieft werden (3. Semester). Inhalte umfassen quantitative und qualitative Methoden, Evaluation und Evidenz, Erhebungsmethoden zur Bedarfs-, Bestands- und Bedürfnisanalyse, weiterführende inferenzstatistische Verfahren sowie Auswertungsprogramme. Die **Masterarbeit** (inkl. Supervision) bildet ein eigenes Modul im 4. Semester, in dem die Studierenden Fragen aus Themenfeldern des Studiengangs selbstständig mittels wissenschaftlicher Methoden empirisch bearbeiten.

Aus Internationalisierungsperspektive werden das zweite und insbesondere das dritte Semester als **Mobilitätsfenster** für einen Auslandsaufenthalt empfohlen (z. B. Auslandssemester). Möglichkeiten des E-Learnings, digital gestützter Lehrformate sowie digitaler Kommunikationskanäle stellen eine mögliche Unterstützung zur Gewährleistung des regulären Studienverlaufs dar.

LGF 01	Gesundheit und Gesundheitsverhalten		
Studiengang Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung (PO 2026)	**Modultyp** Mastermodul Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar „Gesundheit im Kontext von Umwelt und Gesellschaft“ (3 SWS, 5 LP) 1 Seminar „Gesundheitsverhalten verändern“ (3 SWS, 6 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung und Umfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit (ca. 15 Seiten) Mündliche Prüfung (20 Min.) Klausur (120 Min.)	benotet (1 LP)	–

Die:der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.
Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Verortung und Definition der Begriffe Lebenswelt und Setting
- Unterscheidung von Gesundheitsförderung in Lebenswelten und mit Lebenswelten
- Vermittlung grundlegender Konzepte wie Empowerment, Salutogenese und Partizipation
- Vorstellung der gesetzlichen Grundlagen der lebensweltorientierten Gesundheitsförderung (Sozialgesetzbücher, Präventionsgesetz, Bundes- und Landesrahmenvereinbarung, Leitfaden Prävention)
- Gesundheit als mehrdimensionales Konstrukt (sozial, physisch, psychisch, planetar)
- Gesundheit und Gesundheitsverhalten in verschiedenen Zielgruppen und Lebenswelten
- Psychologische und umweltbezogene Theorien zur Erklärung von Gesundheit und Gesundheitsverhalten (sozial-ökologisches Verständnis)
- Evidenz und Kausalität zum Zusammenhang lebensweltlicher und verhaltensbedingter Einflussfaktoren auf die psychische, physische und soziale Gesundheit
- Gesundheitsverhalten als mehrperspektivisches Konzept
- Bedeutung von „Change Agents“

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls

- können die verschiedenen Lebenswelten und deren Besonderheiten für die notwendige Rolle der Gesundheitsförderung erläutern.
- können Gesundheit in den Dimensionen physisch, psychisch, sozial und planetar beschreiben, erläutern sowie operationalisieren.
- können evidenzgestützt den Zusammenhang zwischen Lebenswelt und Gesundheitsverhalten auf die Gesundheit in verschiedenen Dimensionen für verschiedene Zielgruppen beurteilen.
- können Gesundheit und Gesundheitsverhalten sozial-ökologisch erläutern.
- kennen die psychologischen und umweltbezogenen Theorien zur Erklärung von Gesundheit und Gesundheitsverhalten und können lebensweltspezifische Maßnahmen ableiten.
- sind in der Lage, den Aufbau von Mehrebenen-Interventionen zu reflektieren und auf eigene Forschungsideen zu übertragen.
- können Forschungsfragen vor dem Hintergrund eines evidenzbasierten Wissens zum Zusammenhang lebensweltlicher und verhaltensbezogener Einflussfaktoren auf die Gesundheit und das Gesundheitsverhalten beurteilen und entwickeln.
- sind in der Lage, den Unterschied zwischen individuellem Gesundheitsverhalten sowie gesundheitsrelevantem und gesundheitsermöglichendem Verhalten zu erkennen und zu erläutern.

LGF 02	Praxisorientierte Kompetenzen		
Studiengang Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung (PO 2026)	**Modultyp** Mastermodul Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	75 Stunden	285 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar „Wissenschafts-Praxis-Kommunikation“ (1 SWS, 3 LP) 1 Seminar „Planungs- und Implementierungswerkzeuge“ (2 SWS, 4 LP) 1 Seminar „Moderationstechniken und Kommunikation in Netzwerken“ (2 SWS, 4 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung und Umfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit (ca. 15 Seiten) Mündliche Prüfung (20 Min.) Posterpräsentation (überwiegend mündliche Prüfung, 20 Min.)	benotet (1 LP)	–
Die:der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes. Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.		

Inhalte des Moduls

- Wissenschaftliche Informationen verständlich und adressat:innengerecht aufbereiten und kommunizieren
- Wissenschaft-Praxis-Transfer
- Kanäle der Kommunikation/Wissenschaftskommunikation
- Theoriegeleitete Planungsmodelle in der lebensweltorientierten Gesundheitsförderung
- Interventionsmethoden und -strategien der lebensweltorientierten Gesundheitsförderung
- Kommunikation und Moderation
- Netzwerkaufbau, -arbeit und -management

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls

- sind in der Lage, wissenschaftliche Informationen themen- und zielgruppenspezifisch verständlich aufzubereiten und zu erläutern.
- können verschiedene Methoden der Moderation anwenden.
- sind in der Lage, Akteur:innen zu identifizieren, zu vernetzen und mit Konflikten umzugehen.
- können Netzwerke aufbauen, moderieren und koordinieren.
- kennen den Unterschied zwischen dem individuellen Gesundheitsverhalten sowie gesundheitsrelevanten und gesundheitsermöglichenden Verhalten und können entsprechende Interventionsmethoden und -strategien ableiten.
- kennen verschiedene Modelle zur systematischen und theoriegeleiteten Interventionsplanung und können diese auf den gesundheitsförderlichen Kontext in verschiedenen Lebenswelten übertragen.
- nutzen ihr Wissen zur systematischen Interventionsplanung, um strukturelle/organisationale/institutionelle Veränderungsprozesse (bei „Change Agents“) anzustoßen.

LGF 03	Forschungsmethoden I		
Studiengang Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung (PO 2026)	**Modultyp** Mastermodul Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	60 Stunden	120 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung „Einführung in die Statistik“ (2 SWS, 2 LP) 1 Seminar „Bevölkerungsgesundheitsforschung und epidemiologische Forschungsmethoden“ (2 SWS, 3 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung und Umfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit (ca. 15 Seiten) Mündliche Prüfung (20 Min.) Klausur (120 Min.)	benotet (1 LP)	–
Die:der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes. Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.		

Inhalte des Moduls

- Forschungstheorie und -ethik
- Überblick über Forschungsdesigns
- Ablauf eines Forschungsprozesses
- Aufstellung einer Fragestellung für die Transfer- und Forschungsprojekte
- Allgemeine Merkmale und Zugänge qualitativer und quantitativer Forschung
- Epidemiologische Studientypen und Kennzahlen
- Maße der Gesundheitsberichterstattung
- Datentypen, Messen, Skalenniveau
- Deskriptive Statistik: Lage- und Streumaße

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls

- können einen Forschungsprozess systematisch erschließen und nach ethischen Gesichtspunkten beurteilen.
- entwickeln ihre quantitativen und qualitativen Methodenkompetenzen weiter und können je nach Forschungsfrage zwischen angemessen Methoden und Zugängen unterscheiden und diese anwenden.
- sind in der Lage, gesundheitswissenschaftliche Forschungsfragen zu formulieren und angemessene Forschungsdesigns abzuleiten.
- können Gütekriterien qualitativer Forschung benennen und Studien vor diesem Hintergrund interpretieren und bewerten.
- können Daten anhand ihres Skalenniveaus beurteilen.
- können statistische Kennzahlen interpretieren.
- sind in der Lage, epidemiologische Kennzahlen zu erklären und in wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu interpretieren sowie alltagssprachlich darzustellen.

LGF 04	Planetar denken und lokal handeln		
Studiengang Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung (PO 2026)	**Modultyp** Mastermodul Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	105 Stunden	255 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar „Nachhaltige Entwicklung und planetare Gesundheitskompetenz in und für Lebenswelten“ (3 SWS, 5 LP) 1 Seminar „Health In and For All Policies“ (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar „Advocacy, Politikberatung und Überzeugungsarbeit“ (2 SWS, 3 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung und Umfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit (ca. 15 Seiten) Mündliche Prüfung (20 Min.) Klausur (120 Min.)	benotet (1 LP)	–
Die:der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes. Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.		

Inhalte des Moduls

- Nachhaltigkeit und Gesundheit
- Konzept der planetaren Gesundheit
- Klima, Biodiversität, Umweltschutz und Gesundheit
- Konzept der Planetary Health Literacy/planetaren Gesundheitskompetenz
- Konzept der Co-Benefits
- Health In and For All Policies
- Intersektorale Zusammenarbeit
- Perspektiven von Akteur:innen aus unterschiedlichen Lebenswelten
- Gesundheit als Querschnittsthema und Co-Benefits
- Integrierte lebensweltorientierte Strategien, Präventionsketten
- Konzepte und Methoden der Advocacy und Politikberatung
- Agenda-Setting
- Strategien der Überzeugungsarbeit
- Politikwissenschaftliche Zugänge

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls

- sind in der Lage, die Themen Nachhaltigkeit und Gesundheit reflexiv zu verknüpfen und sich diese zu erschließen.
- sind in der Lage, die Aufgaben der Gesundheitsförderung und Prävention vor dem Hintergrund von Nachhaltigkeit und globaler ökologischer Verantwortung zu erkennen, zu erläutern und in ihr eigenes Handeln zu integrieren.
- sind in der Lage, Maßnahmen zur Erhaltung der menschlichen Gesundheit anzustoßen, die einerseits Anpassungen an die veränderten ökologischen Bedingungen (z. B. Hitzeaktionspläne) vornehmen und andererseits aktiv zum Schutz der planetaren Gesundheit beitragen (z. B. Förderung von gleichermaßen gesundheitsförderlichen und umweltbewussten Lebensstilen)
- sind in der Lage, das Konzept der „Co-Benefits“ gesundheitsförderlicher Maßnahmen zu erklären und den wechselseitigen Nutzen für die Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Lebenswelten überzeugend zu begründen.
- sind in der Lage, das Konzept der (planetaren) Gesundheitskompetenz zu erklären und Möglichkeiten zur Verbesserung dieser Kompetenz sowohl in der Bevölkerung als auch bei Change Agents zu identifizieren und zu erläutern.
- können lebensweltorientierte Gesundheitsförderung vor dem Hintergrund von Health In and For All Policies planen und

reflektieren.
- sind in der Lage, die Perspektiven von Akteur:innen aus verschiedenen Lebenswelten auf Gesundheit zu erkennen, zu vergleichen und zu erläutern.
- können Methoden der Advocacy, Politikberatung und Überzeugungsarbeit in der lebensweltorientierten Gesundheitsförderung reflektieren und anwenden.
- kennen strategische Zugänge der Überzeugungsarbeit, um Change Agents zu sensibilisieren und können diese auf eigene Fallbeispiele übertragen.

LGF 05	Transfer- und Forschungsprojekt I		
Studiengang Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung (PO 2026)	**Modultyp** Mastermodul Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	30 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar „Begleitseminar“ (2 SWS, 7 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung und Umfang	Zulassung zur Modulprüfung
Projektantrag (schriftliche Ausarbeitung ca. 15 Seiten) Posterpräsentation (überwiegend mündliche Prüfung, 20 Min.) Mündliche Prüfung (20 Min.)	benotet (2 LP)	–

Die:der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.
Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Entwicklung eines Transfer-/Forschungsprojekts für eine spezifische Lebenswelt
- Konzeptentwicklung anhand eines Planungsmodells
- Eigenständige Bedarfs-, Bestands- und Bedürfnisanalyse
- Analyse und Akquise von Stakeholdern
- Zusammenarbeit mit Akteur:innen einer gewählten Lebenswelt (z. B. Hochschule, Schule, Kommune, Betrieb)
- Lokales Wissen / lokale Theorie
- Fundraising/Fördermittel
- Grundprinzipien des Projektmanagements
- Supervision
- Erstellen eines Projektantrags

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls

- können bedarfs- und bedürfnisorientiert eine Intervention für und mit einer Lebenswelt entwickeln.
- sind in der Lage, aus dem lokalen Wissen in einer Lebenswelt eine lokale Theorie abzuleiten.
- sind in der Lage, zentrale Akteur:innen zur Gestaltung des Transfer- und Forschungsprojekts zu identifizieren und partizipativ in die Projektentwicklung einzubinden.
- können Planungsmodelle auf ein eigenes Transfer- und Forschungsprojekt übertragen.
- können einzelne Schritte des Projektmanagements für das eigene Transfer- und Forschungsprojekt planen, durchführen, präsentieren und diskutieren.
- sind in der Lage, verschiedene Möglichkeiten der Finanzierung für Projekte der Gesundheitsförderung zu recherchieren, zu benennen und deren Eignung für konkrete Projekte zu beurteilen.
- sind in der Lage, verschiedene Anwendungsfelder und Handlungsansätze der Gesundheitsförderung aus der Praxisperspektive zu benennen, zu erläutern und anhand von Beispielen zu veranschaulichen.
- sind in der Lage, einen Projektantrag orientiert an fachwissenschaftlichen Förderkriterien einschließlich eines Zeitplans sowie eines Finanzierungskonzepts vorzubereiten und zu verfassen.

LGF 06	Messen und Bewerten in der Prävention und Gesundheitsförderung		
Studiengang Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung (PO 2026)	**Modultyp** Mastermodul Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	75 Stunden	195 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar „Messen in der Prävention und Gesundheitsförderung“ (2 SWS, 4 LP) 1 Seminar „Evidenz und Evaluation in der Prävention und Gesundheitsförderung“ (3 SWS, 4 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung und Umfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit (ca. 15 Seiten) Mündliche Prüfung (20 Min.) Klausur (120 Min.)	benotet (1 LP)	–
Die:der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes. Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.		

Inhalte des Moduls

- Erhebungsmethoden und -instrumente zur Bestands-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse
- Operationalisierung und Auswahl von Indikatoren zur Evaluation von lebensweltorientierter Gesundheitsförderung
- Partizipative Methoden und Bürger:innenbeteiligungsverfahren
- Fragebögen, Audits und Beobachtungen
- Systematische Übersichtsarbeit und Meta-Analyse
- Evidence-based Public Health
- Reporting Guidelines
- Einführung in die Grundlagen der Evaluationsforschung
- Formative Prozess- und Ergebnisevaluation
- Evaluation komplexer Interventionen

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls

- können praxisorientierte Methoden und Instrumente der Bestands-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse in der lebensweltorientierten Gesundheitsförderung systematisch recherchieren, bewerten und reflektieren bzw. selbstständig entwickeln oder adaptieren.
- sind in der Lage, verschiedene Erhebungsmethoden/-instrumente und Bürger:innenbeteiligungsverfahren zur Bestands-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse zielgruppenspezifisch einzusetzen.
- sind in der Lage, partizipative Methoden zielgruppenspezifisch im Planungs- und Evaluationsprozess einzusetzen.
- können das Konzept der Evidenz im Kontext von komplexen gesundheitswissenschaftlichen Fragestellungen reflektieren.
- kennen die Schritte einer systematischen Übersichtsarbeit und können diese im Kontext eigener Fragestellungen umsetzen.
- können Methoden und Werkzeuge der Gesundheitsförderung reflektieren und anwenden.
- kennen die Rolle der Evaluation für den Prozess der Interventionsplanung und können diesen in den verschiedenen Phasen reflektieren.
- können bedarfs- und bedürfnisorientierte Evaluationen planen und Erfolgskriterien operationalisieren und definieren.
- kennen den Unterschied zwischen formativer, Prozess- und Ergebnisevaluation und können entscheiden, welche Art der Evaluation für (eigene) Projekte angemessen sind.

LGF 07	Freier Wahlbereich		
Studiengang Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung (PO 2026)	**Modultyp** Mastermodul Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	abhängig vom individuellen Nachweis Stunden	abhängig vom individuellen Nachweis Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	Zu belegen sind frei gewählte Seminare im Umfang von 9 LP. Gewählt werden können Veranstaltungen aus dem Masterangebot der Pädagogischen Hochschule Heidelberg oder äquivalente Bildungsangebote aus anderen hochschulischen Einrichtungen. Ebenso kann die Teilnahme an einem Kongress oder einer Fachtagung inklusive Reflexion (bis zu maximal 3 LP) oder die Leitung eines Tutoriums in einem Bachelorstudiengang angerechnet werden (bis zu maximal 3 LP). Zudem kann angewandtes soziales, politisches, kulturelles oder bildungsbezogenes Engagement im Umfang von 3 LP angerechnet werden. Dieses Engagement kann z. B. in sozialen Einrichtungen, NGOs, politischen Parteien oder gemeinnützigen Vereinen, in der Betreuung von Kindern, Jugendlichen, Älteren oder Menschen mit Behinderung, auch im Rahmen eines Auslandsaufenthalts oder in Form eines Praktikums in den genannten Bereichen oder in einer besonders intensiven Arbeit in der Hochschulselbstverwaltung (Studierendenvertretung, Senat, Fakultätsrat etc.) bzw. im kulturellen Leben der Hochschule erfolgen (bis zu maximal 3 LP).

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung und Umfang	Zulassung zur Modulprüfung
–	unbenotet (–)	–
Bezüglich der Verbuchung der Leistungspunkte informieren Sie sich bitte bei der:dem Modulverantwortlichen des von Ihnen gewählten Moduls.		

Inhalte des Moduls

Nach Interesse der Studierenden.

Für die Anerkennung des sozialen Engagements siehe ausführlicher die Hinweise der NLS-Koordination.

Für die Anerkennung einer Tagungsteilnahme oder die Übernahme eines Tutoriums im Bachelorstudiengang siehe ausführlicher die Hinweise der NLS-Kordination.

Kompetenzen

Entsprechend den individuell gewählten (Lehr-) Veranstaltungen bzw. des angerechneten gesellschaftlichen oder hochschulischen Engagements.

LGF 08	Transfer- und Forschungsprojekt II		
Studiengang Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung (PO 2026)	**Modultyp** Mastermodul Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	30 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar „Begleitseminar“ (2 SWS, 7 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung und Umfang	Zulassung zur Modulprüfung
Projektbericht (schriftliche Prüfung, ca. 15 Seiten) Posterpräsentation (überwiegend mündliche Prüfung, 20 Min.) Mündliche Prüfung (20 Min.)	benotet (2 LP)	–

Die:der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.
Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Umsetzung eines Transfer- und Forschungsprojekts in ausgewählter Lebenswelt
- Projektdurchführung, -steuerung und -controlling
- Prozess- und Ergebnisevaluation sowie Dokumentation
- Auswertung erhobener Daten
- Anfertigung eines Projektberichts
- Kooperation und Interaktion mit Akteur:innen/Kooperationspartner:innen aus der Lebenswelt
- Arbeiten im Team, Teamorganisation

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls

- sind in der Lage, Transfer- und Forschungsprojekte der lebensweltorientierten Gesundheitsförderung eigenständig umzusetzen.
- können evaluative Elemente im Umsetzungsprozess zielführend einsetzen.
- können ein Projekt im Team steuern und mit externen Akteur:innen/Kooperationspartner:innen aus der jeweils gewählten Lebenswelt kommunizieren und zusammenarbeiten.
- sind in der Lage, die Zielgruppe und Entscheidungstragenden partizipativ in den Umsetzungs- und Evaluationsprozess des Transfer- und Forschungsprojekts einzubinden.
- können qualitative und quantitative Verfahren der Bestands-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse in einer spezifischen Zielgruppe einsetzen und zielgerichtet auswerten.
- sind in der Lage, die Evaluation einer Maßnahme mittels qualitativer und quantitativer Methoden eigenständig durchzuführen und auszuwerten.
- können die Durchführung und Ergebnisse ihres Projektes selbstkritisch beurteilen und reflektieren sowie die Ergebnisse disseminieren.

LGF 09	Wahlpflichtmodul: Forschungsmethoden II und Gesunde Lebenswelten		
Studiengang Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung (PO 2026)	**Modultyp** Mastermodul Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)

Aus dem Bereich I und dem Bereich II ist jeweils ein Teilbereich zu wählen.

Bereich I:

Teilbereich I-A: „Quantitative Forschungsmethoden" (3 SWS, 6 LP)
- Seminar „Inferenzstatistische Verfahren in der quantitativen Methodik" (2 SWS, 4 LP)
- Seminar „Statistik in der Anwendung" (1 SWS, 2 LP)

Teilbereich I-B: „Qualitative Forschungsmethoden" (3 SWS, 6 LP)
- Seminar „Qualitative Forschungsmethoden" (2 SWS, 4 LP)
- Seminar „Qualitative Auswertung in der Anwendung" (1 SWS, 2 LP)

Bereich II

Teilbereich II-A: „Gesunde Kommune" (3 SWS, 5 LP)
- Seminar „Gesundheitsförderung in und mit der Kommune nachhaltig entwickeln" (2 SWS, 3 LP)
- Seminar „Kommunalrecht" (1 SWS, 2 LP)

Teilbereich II-B: „Gesunde Bildungseinrichtungen" (3 SWS, 5 LP)
- Seminar „Gute gesunde Bildung" (2 SWS, 3 LP)
- Seminar „Aktivieren und Bewegen" (1 SWS, 2 LP)

Teilbereich II-C: „Gesunde Betriebe" (3 SWS, 5 LP)
- Seminar „Organisationsentwicklung und Führung" (2 SWS, 3 LP)
- Seminar „Arbeitsschutz, Betriebliches Gesundheits- und Eingliederungsmanagement " (1 SWS, 2 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung und Umfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit (ca. 15 Seiten) Mündliche Prüfung (20 Min.) Klausur (120 Min.)	benotet (1 LP)	–

Die:der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.
Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

Teilbereich I-A: Quantitative Forschungsmethoden
- Computergestützte Analyse quantitativer Daten
- Drittvariablenkontrolle / Korrelation vs. Kausalität
- Einfache und multiple Regression
- Allgemeine lineare Modelle
- Exploratorische und konfirmatorische Faktorenanalyse
- Inferenzstatistik mit Konfidenzintervall, Signifikanztest
- Strukturgleichungsmodelle

Teilbereich I-B: Qualitative Forschungsmethoden
- Unterschiedliche Methoden qualitativer Forschung
- Interviewdurchführung, -aufbereitung und -auswertung

- Computergestützte Analyse qualitativer Daten

Teilbereich II-A: Gesunde Kommune
- Definition kommunaler Gesundheitsförderung
- Einbettung kommunaler Gesundheitsförderung in die Logik eines Policy Cycles
- Kommunale Strukturen
- Konzeptionelle Ansätze und Zugänge zu kommunaler Gesundheitsförderung
- Soziale Stadt, gesunde Stadt, StadtGesundheit, Urban Health
- Einführung in das Kommunalrecht
- Aufbau, Akteur:innen und Strukturen der Kommunalpolitik und -verwaltung
- Aufbau, Strukturen und Funktion kommunaler Spitzenverbände auf Bundes- und Landesebene
- Gesundheitsförderung mit der Kommune

Teilbereich II-B: Gesunde Bildungseinrichtungen
- Bildung und Gesundheit
- Bewegte (Hoch-)Schule
- Gute gesunde (Hoch-)Schule
- Belastungen und Herausforderungen von Lehrkräften
- Vermittlung von Gesundheitskompetenz
- Bewegungsaktivierende Lehr- und Lernmethoden
- Didaktische Prinzipien guter gesunder Lehre
- Co-Benefits von Gesundheit für Bildungsprozesse
- Ansätze der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten

Teilbereich II-C: Gesunde Betriebe
- Organisationstheorie, Organisationsstrukturen, Organisationen als soziale Systeme, Organisationsanalyse
- Führung und Leadership, Strategieentwicklung, Innovation und Wandel
- Veränderungsmanagement (Teamentwicklung; Prozess-, Wissens-, Projektmanagement)
- Lernende Organisationen (Netzwerk und Kooperationsmanagement)
- Modelle und Theorien von Führung
- Personal- und Teamentwicklung
- Mitarbeiter- und Kundenbefragungen
- Theoretische Modelle von Veränderungsprozessen
- Gesundheit in und mit der Lebenswelt Betrieb und berufsbezogene Belastungsfaktoren sowie Ressourcen
- Grundlagen eines ganzheitlichen Betrieblichen Gesundheitsmanagements (Betriebliche Gesundheitsförderung, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Arbeitsschutz und -sicherheit)

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls

Teilbereich I-A: Quantitative Forschungsmethoden
- können die wichtigsten statistischen Kennwerte mit Hilfe von Auswertungsprogrammen berechnen, analysieren und interpretieren.
- sind in der Lage, die Voraussetzungen für den Einsatz von Regressionsanalyse, Faktorenanalyse und anderen multivariaten Methoden zu benennen, zu erläutern und im Hinblick auf konkrete Datensätze zu überprüfen.
- sind in der Lage, ein gesundheitswissenschaftliches Forschungsproblem statistisch zu operationalisieren und sich daraufhin für ein geeignetes statistisches Verfahren zu entscheiden.
- sind in der Lage, Regressionsanalysen zu planen und durchzuführen.
- sind in der Lage die Ergebnisse aus quantitativen Studien zu interpretieren und aus methodischer Sicht kritisch zu reflektieren.

Teilbereich I-B: Qualitative Forschungsmethoden
- können in Abhängigkeit von der Forschungsfrage ein qualitatives Verfahren auswählen und die Auswahl begründen.
- können qualitative Daten mit Hilfe von Auswertungsprogrammen analysieren und interpretieren.
- können selbstständig qualitative Daten erheben, verarbeiten, aufbereiten und auswerten.
- sind in der Lage, die Ergebnisse aus qualitativen Studien zu interpretieren und aus methodischer Sicht kritisch zu reflektieren.

Teilbereich II-A: Gesunde Kommune
- können die Lebenswelt Kommune und deren Besonderheiten erläutern.
- sind in der Lage, die Konzepte von Urban Health, StadtGesundheit, soziale Stadt und gesunde Stadt zu benennen und deren zentrale Merkmale zu erläutern.

- können allgemeine Strukturen, Prozesse und Akteur:innen der kommunalen Gesundheitsförderung benennen, abgrenzen und erläutern.
- können Gesundheitsförderung in und mit der Kommune im Sinne eines Policy Cycles verstehen und für verschiedene Handlungsfelder Maßnahmen entwickeln.
- sind in der Lage, den Bedarf und die Bedürfnisse vulnerabler Zielgruppen inklusiv zu beschreiben und zu reflektieren und auf eigene Projektideen der kommunalen Gesundheitsförderung anzuwenden.
- sind in der Lage, kommunalrechtliche Grundlagen auf Anwendungsfälle in der kommunalen Gesundheitsförderung zu übertragen und zu nutzen.
- verfügen über Institutionenwissen aus der Logik von Kommunalverwaltung und -politik und können so systemisch und nachhaltig handeln.

Teilbereich II-B: Gesunde Bildungseinrichtungen

- können (hoch)schul- und kitaspezifische Rahmenbedingungen, Trends, Chancen und Herausforderungen der Gesundheitsförderung beschreiben und diskutieren.
- können Maßnahmen und Strategien zur gesundheitsförderlichen (Hoch-)Schul- und Kitaentwicklung ableiten, entwickeln, argumentieren und optimieren.
- kennen verschiedene bewegungsaktivierende Lehr- und Lernmethoden und können diese für die Konzeption von Workshops und Seminareinheiten didaktisch zielführend planen und einsetzen.
- sind in der Lage, didaktische Prinzipien guter gesunder Lehre für die eigene Berufspraxis sowie für die persönliche Kompetenzentwicklung zu nutzen.
- kennen das Konzept von Co-Benefits, um gesundheitsförderliche Ansätze in Bildungsprozesse einzupassen und können diese in den Kontext von Stealth-Health-Interventionen in die Praxis transferieren.

Teilbereich II-C: Gesunde Betriebe

- sind in der Lage, ihr Wissen über Theorien, Konzepte und Studien zu Strukturen und Prozessen in Organisationen gezielt zu nutzen, um die Bedeutung dieser Aspekte für die Gestaltung und Bewertung von Veränderungsprozessen in Organisationen fundiert einzuschätzen.
- können Möglichkeiten und Grenzen von Organisationsentwicklungsprozessen aufzeigen.
- sind in der Lage, unter Anwendung ihres Wissens über Vorgehensweisen und Instrumente Organisationsdiagnosen durchzuführen.
- sind in der Lage, verschiedene Modelle/Theorien von Führung gegenüberzustellen.
- können Konzepte der Personal- und Teamentwicklung beschreiben.
- sind in der Lage, verschiedene Methoden des Change-Managements zu benennen und gegeneinander abzuwägen.
- können die wichtigsten theoretischen Modelle von Veränderungsprozessen in Organisationen skizzieren.
- können Erfolgs- und Misserfolgsfaktoren von Prozessen im Rahmen organisationaler Veränderung beschreiben und erkennen.
- können argumentativ die Wichtigkeit der aktiven Einbeziehung und Mitwirkung der jeweiligen Organisationsmitglieder aller Hierarchiestufen darstellen und sind in der Lage, das Zusammenwirken personeller, sozialer und struktureller Dimensionen zu skizzieren.
- sind in der Lage, den Stellenwert der betrieblichen Gesundheitsförderung neben Arbeitsschutz, Ergonomie und Qualitätsentwicklung in der Arbeitswelt zu reflektieren.
- sind in der Lage, Strukturen und Prozesse im betrieblichen Gesundheits- und Eingliederungsmanagement sowie der betrieblichen Gesundheitsförderung zu reflektieren.
- können spezifische Kontexte, relevante Belastungsfaktoren und Ressourcen im Setting Betrieb erfassen und berücksichtigen.

LGF 10	Masterarbeit		
Studiengang Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung (PO 2026)	**Modultyp** Mastermodul Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
30 LP	30 Stunden	870 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar „Supervision zur Masterarbeit“ (2 SWS, 3 LP) Bearbeitung der Masterarbeit (27 LP) Studienleistung: Exposé zur Masterarbeit

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung und Umfang	Zulassung zur Modulprüfung
Masterarbeit	benotet (27 LP)	Nachweis von Leistungen im Umfang von mind. 60 LP.

Ausführliche Informationen zur Anmeldung und Anfertigung der Masterarbeit sind auf der Webseite des Studiengangs einzusehen. Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen haben ggf. Anspruch auf Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter www.ph-heidelberg.de/nachteilsausgleich.

Inhalte des Moduls

- Darlegung der relevanten Formalia
- Selbstständige Erarbeitung einer wissenschaftlichen Zielsetzung/Fragestellung
- Entwicklung und Durchführung eines empirischen Vorhabens
- Darstellung und kritische Diskussion einzelner Arbeitsschritte einer wissenschaftlichen Arbeit
- Begleitung und Beratung der Masterarbeit
- Peer-to-peer Reflexion und Unterstützung

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls

- können eine wissenschaftliche Fragestellung selbstständig entwickeln und innerhalb der Masterarbeit präzisieren.
- sind in der Lage, sich vertieft mit einem fachdisziplinär relevanten Thema auseinanderzusetzen und dieses wissenschaftssprachlich darzustellen.
- können die Fragestellung der Masterarbeit wissenschaftlich aufbereiten sowie argumentativ und transparent darstellen.
- sind in der Lage, ein adäquates empirisches Vorgehen auszuwählen und zu begründen.
- verfügen über die Fähigkeit, Probleme aus verschiedenen Perspektiven und fachlichen Zugängen zu beleuchten.
- können einen Zusammenhang zwischen Theorie und der praktischen Umsetzung herstellen.
- können Aussagen theoriebezogen begründen.
- können Kritik an eigenen Ideen und Ausarbeitungen sowie an jenen der Mitstudierenden konstruktiv zum Ausdruck bringen.
- sind in der Lage, die Vorgehensweise und Ergebnisse der Arbeit kritisch zu reflektieren und zu diskutieren.